

# MAGAZIN

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

[www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Ausgabe Nr. 1, 2007

## Basisbildung - Herausforderungen für den Zweiten Bildungsweg

Christian Kloyber

### Editorial

## Editorial

von Christian Kloyber, bifeb

Christian Kloyber (2007): Editorial. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 1. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/meb07-1.pdf>. ISSN 1993-6818. Erscheinungsort: Wien. 14.857 Zeichen. Veröffentlicht Juni 2007.

Schlagworte: Basisbildung, Alphabetisierung, Analphabetismus, Literalisierung, Magazin erwachsenenbildung.at, Begriffe, Zweiter Bildungsweg

### **Abstract**

*Erst seit kurzem nimmt die Gesellschaft, nicht ohne skeptisches Erstaunen zur Kenntnis, dass auch im entwickelten Europa, und somit gleichermaßen in Österreich, die „Alphabetisierung deutschsprachiger MitbürgerInnen“ kein peripheres Thema ist.*

*Die erste internationale Studie (IALS-Studie) lieferte schon 1994 für Österreich, obwohl es sich nicht an diesen Studien beteiligt hatte, vergleichbare Daten mit signifikanter Aussagekraft: Es ist hiernach davon auszugehen, dass 300.000 bis über 1 Million Österreicher und Österreicherinnen „funktionale AnalphabetInnen“ sind. Lesen, Schreiben, Rechnen, Informationstechnologien sind für die Betroffenen unüberwindbare Hürden und Barrieren. Die 1. Nummer des Magazin erwachsenenbildung.at widmet sich der aktuellen Situation der Basisbildung und Alphabetisierung Erwachsener in Österreich, ergänzt um einen Blick auf die Lage in Deutschland und in der Schweiz.*

## Editorial

Von Christian Kloyber, bifeb

Seit Veröffentlichung der Nullnummer des Magazin erwachsenenbildung.at im Februar dieses Jahres erreichen die Redaktion zahlreiche Stimmen, die das Erscheinen des Fachmediums herzlich begrüßen. Vor allem freut HerausgeberInnen und Redaktion die Anerkennung so renommierter Fachzeitschriften wie REPORT und EDUCATION PERMANENTE (die in diesen Tagen ihr 40-jähriges Bestehen feiert).

Anregende und kritische Rückmeldungen, Standpunkte und ergänzende Kommentare ermuntern die Fachredaktion, in Zukunft eine eigene Rubrik vorzubereiten. Überdies werden auch weiterhin die Möglichkeiten und die Vorteile des digitalen Mediums für Erweiterungen, „Updates“ und Ergänzungen genutzt.

Das Magazin beschreitet damit den interaktiven Weg des Internets als „Blended E-Magazin“, das sich durch eine zurückhaltende und gut vorbereitete Interaktivität auszeichnen möchte, aber auch, ausgedruckt auf Papier in Form einer klassischen Zeitschrift, durch Format und Gestaltung ein zeitgemäßes Gesicht erhält. Das besonders für jene Leserinnen und Leser, die die Zeitschrift oder einzelne Beiträge des Magazins buchstäblich „in Händen halten“ wollen.

Nach dieser einleitenden Information soll das Thema der Ausgabe Nummer 1 des Magazin erwachsenenbildung.at vorgestellt werden: **Basisbildung – Herausforderungen für den Zweiten Bildungsweg** widmet sich der aktuellen Situation der Basisbildung und Alphabetisierung Erwachsener in Österreich, ergänzt um einen Blick auf die Lage in Deutschland und in der Schweiz.

Erst seit kurzem nimmt die Gesellschaft, nicht ohne skeptisches Erstaunen zur Kenntnis, dass auch im entwickelten Europa, und somit gleichermaßen in Österreich, die „Alphabetisierung deutschsprachiger MitbürgerInnen“ kein peripheres Thema ist.

Die erste internationale Studie (International Adult Literacy Survey (IALS-Studie)<sup>1</sup>) lieferte schon 1994 für Österreich, obwohl es sich nicht an diesen Studien beteiligt hatte, vergleichbare Daten mit signifikanter Aussagekraft: Laut der Studie kann für Österreich

---

<sup>1</sup> IALS-Studie (International Adult Literacy Survey)

[http://www.oecd.org/document/2/0,2340,en\\_2649\\_34509\\_2670850\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/2/0,2340,en_2649_34509_2670850_1_1_1_1,00.html)

geschätzt werden, dass 300.000 bis über 1 Million Österreicher und Österreicherinnen „funktionale AnalphabetInnen“ sind.<sup>2</sup> Lesen, Schreiben, Rechnen, Informationstechnologien sind für die Betroffenen unüberwindbare Hürden und Barrieren.

Internationale Sensibilisierungsmaßnahmen (wie zum Beispiel von UNESCO und OECD) erzielen erste Effekte und verändern die Wahrnehmung und den Blick auf diese Problematik auch in Österreich. Das schlechte Abschneiden in der letzten PISA-Studie und die über die Tagespresse bekannt gewordenen Zahlen von funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten haben besonders in den letzten beiden Jahren mit dem Tabu „Analphabetismus“ gebrochen. Die Wahrheit ist zumutbar und „aussprechbar“ geworden. Fest steht: Selbst das „Kulturland“ Österreich ist von dieser Entwicklung nicht ausgenommen.

Hat die Erwachsenenbildung in Österreich ihre primäre Aufgabe, nämlich den Zugang zur Bildung zu ermöglichen, in den letzten Jahrzehnten ver(ab)säumt? Hat sich der Zweite Bildungsweg von der Grundbildung und Literalisierung (noch) weiter entfernt?

Noch immer fehlen quantitative und qualitative Studien und wissenschaftliche Grundlagen. Es lag für die HerausgeberInnen deshalb auf der Hand, eine Standortbestimmung vorzunehmen und Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung berichten zu lassen.

In der Rubrik „Wissen“ gibt **Otto Rath** vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Ergebnisse des von ihm geleiteten Equal-Projekts „In.Bewegung“ einen Überblick zur Alphabetisierung und Basisbildung in Österreich. **Antje Doberer-Bey**, die zu den erfahrensten Erwachsenenbildnerinnen und Basisbildungsexpertinnen in Österreich zählt, widmet sich der Qualität für Basisbildungsmaßnahmen. **André Schläfli** zeichnet die Situation in der Schweiz und **Halit Öztürk** blickt auf die Zusammenhänge von Migration, Grundbildung und Literalisierung in Deutschland.

Die Rubrik „Standpunkte“ erweitert dialogisch den Horizont des Wissens. Die Referentin für Bildung und Wissenschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission **Bettina Rossbacher** vertritt die Prämissen der Vereinten Nationen und verweist auf die Bedeutung der Basisbildung im internationalen wie im nationalen Kontext. Als Vertreter des Unterrichtsministeriums referiert **Martin Netzer** den Standpunkt „Bildung als Chancenfundament“. Erweitert werden diese beiden offiziellen Standpunkte durch **Erich**

---

<sup>2</sup> Andere Berechnungen gehen sogar von bis zu 1,34 Millionen aus (siehe dazu [http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/meb07-1\\_02\\_rath.pdf](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/meb07-1_02_rath.pdf)).

**Ribolits**, der die Frage stellt: „Alphabetisierung – Notwendigkeit oder mehr?“ und **Daniela Holzer**, die mit ihrem provokant formulierten Standpunkt „Über die Klugheit, ‚dumm‘ zu bleiben“ eine grundlegende Diskussion anregen will.

Wissen, Standpunkt und Praxis – so lautet der Dreischritt des Magazin. Die Beschreibung der Praxisarbeit gibt Einblick in die konkrete Welt der Alphabetisierung und Basisbildung in Österreich. **Brigitte Bauer, Sonja Muckenhuber, Bettina Langenfelder, Monika Kastner** und **Isabella Penz** beschreiben ihre an Erfahrung, Überzeugung und Haltung reiche praktische Arbeit als Basisbildungspädagoginnen. Anhand ihrer Darstellung werden wertvolle Konturen für die Erwachsenenbildung sichtbar, und vor allem die Stimmen der Betroffenen hörbar.

Ergänzt wird die erste Nummer des Fachmediums durch das von **Bianca Friesenbichler** verfasste Porträt des brasilianischen Erwachsenenbildners und Erneuerers der Didaktik der Alphabetisierung, Paulo Freire, dessen Todestag sich am 2. Mai 2007 zum 10. Mal jährte.

Nicht zuletzt sei auch die unterschiedliche Terminologie angesprochen, die in den Beiträgen verwendet wird: Der nicht stigmatisierende und freundliche Begriff „literacy“, wie er im Englischen gebräuchlich ist, findet im deutschen Sprachraum keine eindeutige Übersetzung. Dem tradierten Begriff „Alphabetisierung“ scheint ebenso wie der in der Schweiz verwendeten und aus dem Französischen stammenden Bezeichnung „illettrismus“ mehr als je zuvor ein selbst verschuldeter Mangel inhärent zu sein. Die Begriffe „Basisbildung“ und „Grundbildung“ weisen vom gleichen Terrain aus auf unterschiedliche Ziele. „Basisbildung“ ist der allgemeinen Bildung näher (und somit dem Zweiten Bildungsweg), während die Bezeichnung „Grundbildung“ auf die berufliche Bildung zeigt.

Auf der Suche nach einem positiven und pro-aktiven Terminus hält nunmehr und von den HerausgeberInnen favorisiert der Fachbegriff „Literalisierung“, abgeleitet vom lateinischen „littera“ (Buchstabe), Einzug in die Begriffswelt der Erwachsenenbildung, und lebt durch seine Anlehnung an das englische „literacy“.

Am Ende dieser einleitenden Worte laden wir Sie nochmals ein, mit uns einen fachlichen, anregenden und kritischen Diskurs zu führen. Senden Sie der Redaktion Ihren Standpunkt, Ihre Reaktion auf diese Nummer. Eine neue Rubrik wird in Zukunft Ihre Meinung allen Leserinnen und Lesern sichtbar machen. Blättern Sie darum öfters auf den virtuellen Seiten des Magazin erwachsenenbildung.at. Die 2. Nummer wird sich mit dem Thema **Lebenslanges Lernen in Österreich – politische, organisatorische und finanzielle Anforderungen** beschäftigen.



Foto: K. K.

**Dr. Christian Kloyber**

Pädagogisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Aufgabenbereich und Geschäftsfeld von Christian Kloyber widmen sich der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für die Aus- und Weiterbildung von ErwachsenenbildnerInnen, thematische Schwerpunkte werden in den Bereichen Basisbildung, Sprache(n), E-Learning, Evaluation, Erwachsenenbildung und Partizipation gesetzt. Christian Kloyber ist außerdem ein international anerkannter Lateinamerikanist mit dem Forschungsschwerpunkt Exil und Kultur.

E-Mail: [christian.kloyber\(at\)bifeb.at](mailto:christian.kloyber(at)bifeb.at)

Internet: <http://www.bifeb.at>

Telefon: +43 (0) 6137 6621-10

# Impressum/Offenlegung

## Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

ISSN: 1993-6818

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk

Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Projektpartner: Institut EDUCON – Mag. Hackl

## Herausgeberinnen

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)

Dr.<sup>in</sup> Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

## Medieninhaber und Herausgeber



Bundesministerium für Unterricht,  
Kunst und Kultur  
Minoritenplatz 5  
A - 1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Bürglstein 1-7  
A - 5350 Strobl

## Fachredaktion

Mag.<sup>a</sup> Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Dr. Lorenz Lassnig (Institut für höhere Studien)

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

## Online-Redaktion

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

## Lektorat

Mag.<sup>a</sup> Laura R. Rosinger (Textconsult)

## Design und Programmierung

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## Medienlinie

Das Magazin enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazins sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden.

## Copyright

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar an [redaktion@erwachsenenbildung.at](mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at) oder postalisch an die Online-Redaktion des Magazin erwachsenenbildung.at, c/o Institut EDUCON, Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz, Österreich.